

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0233/2015/IV

Datum:
02.11.2015

Federführung:
Dezernat V, Kämmereiamt (20.3)

Beteiligung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Betreff:

**Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH
- Regelmäßige Berichterstattung**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 19. November 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.11.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Geschäftsführung berichtet über die Aktivitäten der Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.11.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Der Gemeinderat hat am 13.11.2014 beschlossen, dass der Geschäftsführer der Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) in halbjährlichem Abstand jeweils wechselnd im Ausschuss für Bildung und Kultur, im Bau- und Umweltausschuss und im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss über die Aktivitäten der IBA berichten soll (vgl. Drucksache 0134/2014/IV).

Nach der ersten Berichterstattung im Ausschuss für Bildung und Kultur stellt Geschäftsführer Prof. Michael Braum nun den zweiten Bericht über die Arbeit der IBA vor.

Die Verwaltung führt ergänzend die Projekte und Kandidaten auf, bei welchen die Stadt oder städtische Unternehmen beteiligt sind.

IBA Projekte

- **B³ Gadamerplatz – Bildung, Betreuung, Begegnung**
Projekt ist in Bau.

IBA Kandidaten

- **International Welcome Center – Willkommenskultur in Heidelberg**
Erste Projektstufe ist in Bau.
- **Haus der Jugend 60.1**
Vor der Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs sollen mit den jugendlichen Nutzerinnen und Nutzern in einem Beteiligungsprojekt Ideen für die künftige Nutzung des Hauses der Jugend entwickelt werden, die in die Aufgabenstellung für den Architektenwettbewerb einfließen. Die Verwaltung hat für die Erstellung eines Konzeptes für dieses Beteiligungsprojekt die Firma squirrel@nuts beauftragt. Die wichtigsten Meilensteine sind (Näheres in aktueller Vorlage in BB Südstadt und Weststadt DS 0197/2015/IV):
 - Auftaktveranstaltung am 25.11.2015 mit Jugendlichen
 - Frühjahr 2016: Erarbeitung der Auslobung für ein 2-stufiges Wettbewerbsverfahren
 - 2019: Baubeginn
- **Lernhaus**
Seit dem letzten Sachstandsbericht wurde keine weiteren Qualifizierungsschritte unternommen.
- **Konzeptentwicklung Biodiversitätszentrum – „Das Bio“**
(Tiergarten Heidelberg gGmbH)
Weitere Arbeiten an der Universität Braunschweig sollen neue Ideen auch für die gesellschaftliche Diskussion des Projektes geben. Die konzeptionelle Auswahl und Gliederung der Inhalte aus dem weit gefächerten Bereich des Themen- und Spannungsfeldes „Biodiversität und Mensch“ wurde abgeschlossen und der Themenkatalog um den Aspekt der urbanen Biodiversität ergänzt. Nun ist der Zeitpunkt gekommen das Projekt in der Öffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren sowie Sponsoren zu gewinnen. Als nächster Schritt sollen hierfür geeignete Unterlagen und Formate gefunden und realisiert werden.

- **Weiterentwicklung exploHeidelberg**
(Stiftung Jugend und Wissenschaft gGmbH)
Die Entscheidung, die Ausstellung des Explo in die Reithalle auf dem Entwicklungsgelände des Zoo zu verlagern und für das pädagogische Angebot Räume im Stallgebäude auszubauen, lassen zusammen mit dem erheblichen Zeitdruck auf dem Projekt das Explo nicht als klassischen IBA-Kandidaten erscheinen. Die Umsetzung wird eher im Detail als in der architektonischen Gestaltung innovativ sein. Wegen der sehr engen thematischen Beziehung zum Thema „Wissen schafft Stadt“ sollte die weitere Entwicklung des Explo aber im IBA-Prozess enthalten bleiben. Eine geeignete Form, hierfür bleibt noch zu finden.
- **Zukunfts- und Wissenspeicher Energie und Technik**
Nachdem der Förderantrag im RegioWin-Wettbewerb nicht zum Zuge kam, hat sich Heidelberg auf Grundlage des Konzeptes des Zukunfts- und Wissensspeichers Energie und Technik als Standort des „Klimaschutz-Erlebnisentrums“ der von Herrn Hopp gegründeten „Klimaschutzstiftung für Bürger“ beworben. Leider hat sich die Stiftung gegen den Standort Heidelberg entschieden.
Der Zukunfts- und Wissenspeicher Energie und Technik wird daher mit einem modifizierten Konzept weiter verfolgt. Der geplante Wärmespeicher der Stadtwerke soll freistehend in einem Park errichtet werden. Dieser „Energiepark“ wird durch Ausstellungsmodule, Energiespielgeräte, Pavillons und Energiepfade zu den Energieversorgungsanlagen im Pfaffengrund und in die Bahnstadt sowie den Speicher selbst zu einem Ort der Information und des Erlebens von Energietechnik und Klimaschutz. Neben Beiträgen der Stadtwerke und der Stadt soll der Energiepark Raum für pädagogische Angebote weiterer Partner bieten. In einem IBA-Workshop wurden städtebauliche Aspekte des Wärmespeichers, des Energieparks und der angrenzenden gewerblichen Bebauung diskutiert und weiterentwickelt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Keine

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2		Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
QU3		Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU6		Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten
QU7		Partnerschaft mit der Universität ausbauen
SL1		Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
SL2		Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
		Begründung: Mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) wird ein zentrales Ziel des Stadtentwicklungsplans umgesetzt und in den Focus genommen. Die IBA beabsichtigt für einen Zeitraum von zehn Jahren eine Art „Ausnahmestand“ im Verhältnis zur gängigen Praxis und gleichzeitig eine inhaltliche Konzentration auf besondere Potenziale Heidelbergs. Die Geschäftsführung wird diesen stadgesellschaftlichen Prozess aktivieren und qualifizieren.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	IBA-Bericht Oktober 2015 (mit 3 Unterlagen)
02	Präsentation des IBA-Berichts